

Kantharos Lektion 28

Vorkurs: Die Irrealität (irreale Aussage; irrealer Wunsch)

Einmal mehr: In Lektion 28 erscheinen erst Teile, das Restliche kommt später.
Zur besseren Übersicht ziehen wir wiederum Zusammengehöriges zusammen.

• 28.1 Grundsätzliches:

Die klare Unterscheidung zwischen Irreal der *Gegenwart* und Irreal der *Vergangenheit* (vgl. Latein, Deutsch und moderne Fremdsprachen) gibt es im Griechischen nicht; entscheidend ist der Aspekt.

Vom Aspekt her ergibt sich allerdings eine gewisse Regelmässigkeit, s. unten "NB".

Die Irrealität wird

- *nicht* wie im Latein und Deutschen durch den *Konjunktiv* ausgedrückt,
- sondern wie z. T. im Französischen und Englischen durch die *Vergangenheitszeiten*!

• 28.2 Die irreale Aussage:

Vorkommen: - in Bedingungsperioden¹ : "wenn/falls"-Nebensatz + Hauptsatz;
- in blossen Hauptsätzen.

Form:	NS: εἰ + Indikativ Augmenttempus (Impf. / Aor.)	(Negation: μή)
	HS: Indikativ Augmenttempus (Impf. / Aor.) + ὅν; (ὅν ist der Indikator der irrealen ² Aussage; es steht nur im HS und wird unbetont gestellt)	(Negation: οὐ)
Funktion:	(durative/punktuelle) irreale Bedingungsperiode der Gegenwart oder Vergangenheit.	

Bsp. (durativ): Εἰ φίλους εἶχομεν, οὐκ ἂν ἐν ἀπορίᾳ ἦμεν.

a) _____

b) _____

• 28.3 Der irreale Wunsch:

Form:	εἴθε oder εἰ γάρ + Indikativ Augmenttempus (εἴθε oder εἰ γάρ sind die Indikatoren des irrealen ³ Wunsches)	(Negation: μή)
Funktion:	(durativer/punktueller) irrealer Wunsch der Gegenwart od. Vergangenheit.	

Bsp. (punktuell): Εἴθε μὴ τοῦτο ἐποίησας.

a) _____

b) _____

NB: Entsprechend dem Aspekt werden

- durative Irreale im Deutschen oft zu Irrealen der *Gegenwart*,

- punktuelle Irreale im Deutschen oft zu Irrealen der *Vergangenheit*:

Εἰ μὴ ἐποίησε ὁ θεὸς τὸ μέλι, πολλῶ γλυκύτερα ἂν ἦν τὰ σῦκα.

¹ genannt auch "Konditionalperioden" oder "hypothetische Satzgefüge".

² zugleich auch der potentialen Aussage, s. später.

³ zugleich auch des potentialen Wunsches, s. später.